



# Gemeinderat

---

## Niederschrift

über die 6. öffentliche Sitzung des Gemeinderates am Donnerstag, den 5. November 2009  
im Sitzungssaale des Rathauses.

Beginn: 18:00 Uhr  
Ende: 20:00 Uhr

Anwesende:

Bgm. Engelbert Stenico, Vorsitzender  
1. Bgmstv. Mag. Manfred Weiskopf  
2. Bgmstv. Herbert Mayer  
StR Mag. Manfred Jenewein  
StR Hubert Niederbacher  
StR Ing. Mag. (FH) Thomas Hittler  
GR Eva Lungner  
GR Richard Reinalter (ab 18:10 Uhr)  
GR Stefan Oberdorfer  
GR Norbert Lettenbichler  
GR Simone Luchetta  
GR Markus Gerstgrasser (ab 18:15 Uhr)  
GR DI Andreas Pfenniger  
GR Franz Huber  
GR Hansjörg Unterhuber  
GR Thomas Lechleitner  
GR Mag. Kurt Leitl  
GR-Ers. Mathias Niederbacher  
GR-Ers. Gabriele Greuter

Abwesend und  
entschuldigt:

StR Ing. Bernhard Wolf  
GR Ing. Roland König

Weiters an-  
wesend:

Mag. Elisabeth Reich  
Ing. Konrad Sailer  
Walter Gaim

Schriftführerin: Sonja Streng

## Tagesordnung

1. Niederschrift
2. Anträge des Stadtrates  
Friedhofsordnung; Verlegung Busterminal LVB – Auftragsvergabe; Kaufvertrag TIMMO – Stadtplatz
3. Anträge des Bau- und Wasserausschusses  
Grundkauf Faiquellen-Perfuchsberg; Stellplatzvermietung Marth Bruno - Perjen
4. Anträge des Planungs- und Verkehrsausschusses  
Verpachtung Stellplätze Bereich Innstraße Rathausauffahrt; Flächenwidmungsplanänderung Kristille
5. Antrag des Stadtplatzausschusses  
Grundstücksänderung Projekt Stadtplatz; Standortverlegung Stadtbücherei
6. Antrag des Überprüfungsausschusses  
Ausgabenüberschreitungen
7. Antrag des Sozial- und Wohnungsausschusses  
Wohnungsvergabe
8. Anträge, Anfragen und Allfälliges
9. Personalangelegenheiten

Der Vorsitzende begrüßt die Erschienenen, stellt die Beschlussfähigkeit fest und geht sodann auf die Erledigung der Tagesordnung über.

Pkt. 1) der TO.: **Niederschrift**

Die Niederschrift über die 5. Sitzung des Gemeinderates vom 24. September 2009 wird genehmigt und ordnungsgemäß gefertigt.

Pkt. 2) der TO.: **Anträge des Stadtrates**

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Vorsitzende den Vortrag. Er verliest nachstehende Anträge:

a. Friedhofsordnung

Die aus dem Jahre 1983 bestehende Friedhofsordnung der Stadtgemeinde Landeck wurde überarbeitet und an die heutigen Anforderungen angepasst. Die nun vorliegende Friedhofsordnung soll mit 1. Jänner 2010 in Kraft treten. Die neu verfasste Friedhofsordnung wird dieser Niederschrift als Bestandteil beigegeben.

Der Stadtrat hat sich in seinen Sitzungen am 8. September 2009 sowie 6. Oktober 2009 mit der Friedhofsordnung befasst und ersucht den Gemeinderat dieser zuzustimmen.

Der Vorsitzende erläutert die wesentlichen Änderungen zur bestehenden Friedhofsordnung und bedankt sich in diesem Zusammenhang bei Frau Mag. Elisabeth Reich für ihre Bemühungen im Zusammenhang mit der Ausarbeitung und Abstimmung mit der Landesregierung, sodass diese Neuverfassung heute zur Abstimmung gebracht werden kann.

**Beschluss:**

**Mit der neu verfassten Friedhofsordnung erklärt sich der Gemeinderat einstimmig einverstanden.**

b. Verlegung Busterminal LVB – Auftragsvergabe

Beim neuen Busterminal der Landecker Verkehrsbetriebe sind zwei Überdachungen geplant. Nach erfolgter Ausschreibung liegt nachstehendes Angebotsergebnis für die Schlosser- und Glaserarbeiten vor:

1. Firma Steinsee Euro 36.936,00 brutto
2. Firma Konrad Euro 40.036,92 brutto
3. Firma Platter Euro 41.334,00 brutto

Die Kosten für die Fundierungsarbeiten belaufen sich auf ca. Euro 4.400,--

Bei Ausführung einer getönten Dachverglasung beträgt der Aufpreis ca. Euro 2.000,-- je Überdachung. Im Preis der Überdachungen nicht enthalten sind die Banklatten, die INFO-Wand des Tourismusverbandes sowie eventuell gewünschte Werbekästen. Die Kosten für die Oberflächengestaltung bei der Mittelinsel belaufen sich für eine Asphaltfläche auf ca. Euro 8.000,-- (einschichtiger Belag).

Aus Kostengründen soll die Oberfläche der Mittelinseln heuer nur mehr mit einem einschichtigen Belag asphaltiert werden. Im nächsten Jahr soll der Platz mit einer Deckschicht überzogen werden. Die heuer anfallenden Kosten für die Überdachung belaufen sich auf ca. Euro 50.000,--.

Der Stadtrat hat sich in seiner Sitzung vom 6. Oktober 2009 mit oben angeführtem Angebotsergebnis befasst und ersucht um nachträgliche Genehmigung der Vergabe der Schlosser- und Glaserarbeiten an die Firma Steinsee.

GR Mag. Kurt Leitl spricht sich dafür aus, die getönte Dachverglasung zu verwenden.

Der Vorsitzende bemerkt, dass sich der Stadtrat unter Rücksichtnahme auf die budgetäre Situation für eine einfache Verglasung ausgesprochen hat.

2. Bgmstv. Herbert Mayer fragt an, ob sich hinsichtlich der Finanzierung etwas geändert habe.

Der Vorsitzende antwortet, dass diesbezüglich alles unverändert sei.

Für StR Ing. Mag. (FH) Thomas Hittler ist es unverständlich, warum aus Kostengründen heuer nur mehr mit einem einschichtigen Belag asphaltiert werden sollte.

Der Vorsitzende informiert, dass dies im Zusammenhang mit der Finanzierung stehe.

In weiterer Folge kommt es zu einer kurzen Debatte, ob die getönte Verglasung in Auftrag gegeben werden sollte oder nicht.

GR-Ers. Gabriele Greuter schlägt vor, dass man später auch eine getönte Folie anbringen könnte, welche auf alle Fälle kostengünstiger wäre.

Der Vorsitzende stellt sodann fest, dass heute die Vergabe der Schlosser- und Glaserarbeiten, wie beantragt, beschlossen werden sollten. Mit der Frage der Dachverglasung müsse sich der Ausschuss nochmals beschäftigen.

#### **Beschluss:**

**Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag für die Schlosser- und Glasarbeiten, wie im Antrag angeführt, an die Firma Steinsee zu vergeben.**

#### c. Kaufvertrag TIMMO – Stadtplatz

Die Stadtgemeinde Landeck ist Eigentümerin der Liegenschaft in EZ 379 (Bereich Stadtplatz/Altes Kino) und beabsichtigt nunmehr ein Teilstück an die TIMMO Liegenschaftsentwicklungs und -verwaltungs GmbH & CO KG zu verkaufen. Die Teilung erfolgt gemäß der Teilungsurkunde von DI Gerhard Neuner GzI 2399 L. Kaufgegenstand ist das neu gebildete Gst-Nr .629/2 im Ausmaß von 129 m<sup>2</sup>, der Kaufpreis beträgt Euro 57.000,--. Auf diesem Grundstück errichtet die TIMMO als eigener Bauherr ein Gebäude, welches einen Teil des Gesamtkomplexes Altes Kino/Stadtplatz bildet.

Der Wärmelieferungsvertrag befindet sich derzeit in Ausarbeitung. Hinsichtlich der Beteiligung der TIMMO an den Abbruch- und Baustellengemeinkosten wird eine eigene Abrechnungsvereinbarung abgeschlossen.

Der Stadtrat hat sich in seinen Sitzungen vom 6. Oktober und 27. Oktober 2009 mit beigefügtem Kaufvertrag befasst und ersucht den Gemeinderat diesem zuzustimmen.

Der Vorsitzende bringt dem Gemeinderat die wichtigsten Kernpunkte des Kaufvertrages zur Kenntnis und fügt hinzu, dass die TIMMO bei den Verhandlungen ein sehr fairer und angenehmer Partner war und die Vertragsbedingungen sicherlich eingehalten werden.

2. Bgmstv. Herbert Mayer stellt fest, dass der Kaufpreis in Ordnung ist und die Bedingungen für beide Parteien sicherlich sehr fair ausverhandelt worden sind. Bezüglich der Betriebskosten müsse sowohl mit der TIMMO als auch mit dem Pächter Christoph Zangerle eine Kostenaufteilung vereinbart werden.

StR Ing. Mag. (FH) Thomas Hittler schließt sich der Meinung von 2. Bgmstv. Herbert Mayer an und erklärt, dass mit der TIMMO ein sehr guter Käufer gefunden werden konnte. Er verweist jedoch darauf, dass es einen zweiten Bewerber - den Tourismusverband - gegeben hat und appelliert er an die Gleichbehandlung zwischen diesen zwei Bewerbern.

Der Vorsitzende erwähnt, dass noch eine Energievereinbarung abgeschlossen werde, welche sich derzeit noch in Ausarbeitung befinde.

#### **Beschluss:**

**Der Gemeinderat erklärt sich mit dem Inhalt des vorliegenden Kaufvertrages einstimmig einverstanden.**

#### **Pkt. 3) der TO.: Anträge des Bau- und Wasserausschusses**

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Obmann des Bau- und Wasserausschusses, 2. Bgmstv. Herbert Mayer, den Vortrag. Er verliest nachstehende Anträge:

a. Grundankauf aus den Gpn. 906/1 und 906/3 von Irmgard Frischmann bei den Faiquellen und beim Hochbehälter Perfuchsberg

Im Zusammenhang mit den geplanten Quellschutzmaßnahmen und Neufassung der unteren Faiquellen hat die Grundeigentümerin Frau Irmgard Frischmann über ihren Anwalt Dr. Moser der Stadtgemeinde Landeck ein Grundkaufangebot in Höhe von Euro 45.000,- unterbreitet. Der Bau- und Wasserausschuss hat sich mit diesem Angebot befasst und den weit überhöhten Kaufpreis abgelehnt. Nachdem im Ausschuss ein Grundankauf befürwortet wird, hat man Herrn Dr. Moser ein Gegenangebot in Höhe von Euro 20.000,- unterbreitet. Dieser Betrag basiert auf einem Quadratmeterpreis von Euro 2,- für die Waldfläche und von Euro 10,- für die Wiesenfläche, wobei ein Teil der seinerzeit beim Neubau des Hochbehälters Perfuchsberg bezahlten Entschädigung abgezogen wurde.

Dieses Gegenangebot hat Frau Frischmann unter der Bedingung akzeptiert, dass die Stadtgemeinde Landeck, die Anwaltskosten von Dr. Moser übernimmt, welche dieser

mit Euro 1.445,40 angibt. Außerdem ist das gemeindeseits verlangte Wegservitut gemeinsam festzulegen, bzw. muss gewährleistet sein, dass die Grundeigentümerin bzw. ihre Rechtsnachfolger diesen Weg ebenfalls mitbenützen können.

Der Bau- und Wasserausschuss hat sich in seiner Sitzung am 8.10.2009 mit dem Grundankauf unter diesen Bedingungen einverstanden erklärt und beantragt den Ankauf einer ca. 6000 m<sup>2</sup> großen Wald- und Wiesenfläche im Bereich des Hochbehälters Perfuchberg und den Faiquellen aus den Gpn. 906/1 und /3 von Frau Irmgard Frischmann zum Preis von pauschal Euro 20.000,-- zuzüglich der Anwaltskosten von Dr. Moser.

Die von Frau Frischmann angebotene Möglichkeit des Grunderwerbes für die geplanten Quellschutzmaßnahmen und zur langfristigen Sicherung der schüttungs- und qualitätsmäßig sehr guten Faiquellen soll seitens der Stadtgemeinde Landeck unbedingt wahrgenommen werden.

Er erläutert, dass es sehr gut und richtig ist, diesem Angebot näher zu treten. Somit habe man den wichtigsten Bereich abgedeckt, um hier weiter tätig sein zu können. Im nächsten Jahr werden weitere Maßnahmen getroffen, sodass eine optimale Wasserversorgung für Jahre gewährleistet werden könne.

**Beschluss:**

**Dieser Antrag vom Bau- und Wasserausschuss wird vom Gemeinderat einstimmig angenommen.**

b. Mietweise Überlassung eines PKW-Stellplatzes an Bruno und Andreas Marth

Nach Beratung im Bau- und Wasserausschuss und nach Rücksprache mit den Antragstellern wird die mietweise Überlassung eines PKW-Stellplatzes auf der stadt eigenen Gp. 1349/1 an Bruno und Andreas Marth, im Bereich des Wohnhauses Römerstraße 11, zu folgenden Bedingungen beantragt:

- Der Standort ist mit dem Stadtbauamt Landeck an Ort und Stelle festzulegen.
- Die Miete entspricht dem doppelten Preis einer Anwohnerparkkarte
- Die mietweise Überlassung gilt bis auf jederzeitigen Widerruf
- Beschilderung, Schneeräumung und Haftung geht zu Lasten der Mieter

Er erklärt, dass diesem Antrag eine längere Debatte vorausgegangen ist und nunmehr eine zufriedenstellende Lösung sowohl für die Stadtgemeinde Landeck als auch für die Antragsteller Bruno und Andreas Marth gefunden werden konnte.

**Beschluss:**

**Für diesen Antrag ergibt sich Einstimmigkeit.**

Pkt. 4) der TO.: Anträge des Planungs- und Verkehrsausschusses

Der Obmann-Stellvertreter des Planungs- und Verkehrsausschusses, GR DI Andreas Pfenniger, übernimmt das Wort und verliest nachstehende Anträge an den Gemeinderat:

a. Verpachtung von Stellplätzen in der Innstraße

Nach erfolgter Beratung in der Sitzung vom 9. September 2009 werden vom Planungs- und Verkehrsausschuss nachfolgende Verkehrsregelungen beantragt:

Die durch die Auflassung der kleinen Kurzparkzone südlich der Rathausauffahrt in der Innstraße freiwerdenden Stellplätze sollen an umliegende Firmen verpachtet werden. Dr. Wolfram Schrott hat sich um einen Stellplatz für das Geschäftshaus Innstraße 17 beworben und soll dieser zum Preis einer doppelten Anwohnerparkkarte (2 x 10,90) pro Monat vergeben werden.

Die Fa. D&N Autobedarf, vertreten durch Herrn Wolfgang Nicolussi, hat sich ebenfalls um Stellplätze für seinen Betrieb beworben. Der Ausschuss hat sich für die Vergabe von 3 Stellplätzen bei der Rathausauffahrt und einen Stellplatz beim gegenüberliegenden Regenrückhaltebecken ausgesprochen. Die Vergabe wird aber an die Bedingung geknüpft, dass der unmittelbar bei der Rathausgarageneinfahrt gelegene private Stellplatz abgerückt und somit die Einfahrtssituation in die Tiefgarage verbessert wird. Das Abrücken soll dauerhaft durch eine Abschränkung erreicht werden. Da dadurch ein bestehender Stellplatz wegfällt, werden bei der Kostenvorschreibung nur 3 Stellplätze berücksichtigt (3 x 2 x 10,90 pro Monat).

Der Gemeinderat wird um Beschlussfassung im Sinne des Antrages ersucht.

**Beschluss:**

**Mit der Verpachtung der Dauerparkplätze erklärt sich der Gemeinderat einstimmig einverstanden.**

b. Änderung des Flächenwidmungsplanes – PERFUCHS – Kristille – Auflage/Beschlussfassung

Nach erfolgter Beratung in der Sitzung vom 9. September 2009 wird vom Planungs- und Verkehrsausschuss beantragt, die Auflage und den Entwurf für nachstehende beabsichtigte Änderung des Flächenwidmungsplanes zu beschließen, wobei der Entwurf jedoch nur dann rechtswirksam wird, wenn hierzu innerhalb der Auflagefrist keine Stellungnahmen von einer berechtigten Person oder Stelle abgegeben werden:

Umwidmung einer Teilfläche der Gp. 548 von Freiland in Sonderfläche Garage (§43 Abs. 1 lit. a TROG) laut beiliegendem Änderungsplan.

Der beabsichtigten Umwidmung liegen die Stellungnahme und der Änderungsplan des Stadtbauamtes zugrunde.

2. Bgmstv. Herbert Mayer erwähnt, dass die Schaffung eines Autoabstellplatzes durch die Anrainer in diesem Bereich nur begrüßt werden könne, denn durch diese Maßnahme bekomme man die Autos von der Straße weg.

GR Richard Reinalter kann dem nur zustimmen und erwähnt, dass in der Kurve der Kristille dringender Handlungsbedarf bestehe.

**Beschluss:**

**Damit erklärt sich der Gemeinderat einstimmig einverstanden.**

Pkt. 5) der TO.: Antrag des Stadtplatzausschusses

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Vorsitzende das Wort und verliest nachstehende Anträge:

a. Grundstücksänderung Projekt Stadtplatz

(StR Mag. Manfred Jenewein erklärt sich zu diesem TO-Punkt befangen und verlässt den Sitzungssaal.)

Im Zuge der Errichtung des Projektes Stadtplatz Landeck und Sanierung Altes Kino kommt es durch die Ausformung der Zubauten zu geringfügigen Grundstückskorrekturen auf der Ostseite gegenüber den anschließenden Privatgrundstücken. Gleichzeitig werden auch entsprechend der neuen Nutzungssituation Anpassungen zu den umliegenden öffentlichen Verkehrsflächen (Spenglergasse, Malser Straße) vorgenommen (Vermessungsurkunde des Geometers DI Gerhard Neuner, GZl.: 2399 L-1).

Die TIMMO Liegenschaftsentwicklungs und –verwaltungs GmbH & Co KG (Tiroler Versicherung) errichtet auf dem Areal Stadtplatz ein Bürogebäude. Zu diesem Zwecke verkauft die Stadtgemeinde Landeck eine Teilfläche der Bp. .629 an die TIMMO. Die Bp. .629 wurde durch Vereinigung der Bp. .629 mit der Gp. 2130 gebildet und in die Bpn. .629/1 und .629/2 geteilt (Vermessungsurkunde des Geometers DI Gerhard Neuner, GZl.: 2399 L-2).

Der Gemeinderat wird um Beschlussfassung im Sinne des Antrages ersucht.

2. Bgmstv. Herbert Mayer erkundigt sich, ob es sich beim Büro Neuner um ein Landecker Unternehmen handle.

Der Vorsitzende erklärt, dass das Vermessungsbüro seinen Sitz in Ampass habe und die TIMMO die Ausschreibung durchgeführt hat.

**Beschluss:**

**Für vorliegenden Antrag des Stadtplatzausschusses ergibt sich Einstimmigkeit.**

b. Standortverlegung Stadtbücherei

Derzeit wird das Gebäude, in dem das Alte Kino untergebracht ist, saniert und erweitert. Der Jugend- und Kulturausschuss sowie der Stadtplatzausschuss haben bereits über die künftige Verwendung der Räumlichkeiten im Obergeschoss des Alten Kinos beraten. Beide Ausschüsse sind mehrheitlich der Ansicht, dass eine Standortverlegung für die Stadtbücherei, welche derzeit in der VS-Angedair untergebracht ist, überprüft werden sollte.

Im Falle der Zustimmung durch den Gemeinderat wird eine eigene Arbeitsgruppe, unter Einbindung von Frau Moser-Abler Renate, installiert. Die Arbeitsgruppe wird sich mit der Ausgestaltung und zukünftigen Ausrichtung der Stadtbücherei NEU befassen und dem Gemeinderat berichten.

Der Gemeinderat wird um Beratung und Zustimmung zur Prüfung einer Standortverlegung ersucht.

Der Vorsitzende fügt hinzu, dass die Räumlichkeiten im Kellergeschoss der Volksschule Angedair, in welchem die Stadtbücherei derzeit untergebracht ist, sehr eng und niedrig und dort kaum Möglichkeiten für eine Erweiterung vorhanden sind. Zudem sind die Räume nicht behindertengerecht und ist der Platz zu knapp, um dort neue Projekte umsetzen und die Bibliothek an die modernen Ansprüche anpassen zu können. Auch die Büchereileiterin, Frau Moser-Abler, würde eine Übersiedlung in die Malsersstraße sehr begrüßen. Eine eigene Arbeitsgruppe sollte eingerichtet werden, welche die Möglichkeiten erörtert und sich in weiterer Folge mit der Ausgestaltung und der zukünftigen Ausrichtung auseinandersetzen könnte.

2. Bgmstv. Herbert Mayer erklärt, dass sowohl im Jugend- und Kulturausschuss als auch im Stadtplatzausschuss über diese mögliche Nutzung in den Räumlichkeiten im Obergeschoss des Alten Kinos gesprochen wurde. Dass es sich dabei um einen sehr schönen und interessanten Standort handelt, sei unbezweifelt. Aus Sicht der ÖVP-Fraktion wäre eine gewerbliche Nutzung dieser Räumlichkeiten jedoch attraktiv und spreche sich seine Fraktion dafür aus, nicht die Bücherei in den besagten Räumen unterzubringen, sondern diese einer gewerblichen Nutzung zuzuführen. Es gebe jetzt bereits Interessenten, die diese Büroflächen anmieten möchten und zudem hätte dann die Stadtgemeinde eine Einnahmequelle, die zur Rückzahlung des Darlehens herangezogen werden könnte.

StR Ing. Mag. (FH) Thomas Hittler ist der Auffassung, dass der derzeitige Standort der Stadtbücherei ideal ist. Vor allem die unmittelbare Nähe der Schulen sowie das große Parkplatzangebot in diesem Bereich spreche für einen Verbleib und ist er der Meinung, dass eine Erweiterung in der Volksschule Angedair schon möglich wäre. Er spricht sich entschieden dagegen aus, am wertvollsten Platz in der Malsersstraße eine Bücherei einzurichten und spricht er sogar von „betriebswirtschaftlichem Wahnsinn“.

GR Eva Lungner entgegnet, dass sie in diesem Projekt die Möglichkeit sehe, etwas für die Jugend in der Stadt tun zu können. Hier könnte ein neues Konzept für die Bibliothek entstehen – ein Treffpunkt mitten in der Stadt. Mit einer Übersiedlung der Stadtbücherei in die Malsersstraße würde sich eine Vielzahl an neuen, wichtigen und zeitgemäßen Entfaltungsmöglichkeiten für die Bibliothekarsarbeit und für die Leserinnen eröffnen. Im Kulturausschuss wurde zudem auch über die Unterbringung des Stadtarchivs diskutiert, da das derzeitige Archiv in keiner Weise den Anforderungen entspreche. Prinzipiell wäre es eine gute Möglichkeit, die Stadtbücherei und das Stadtarchiv zu kombinieren. Sie ist überzeugt davon, dass die Installierung einer Stadtbibliothek in Kombination mit dem Stadtarchiv in den neuen Räumlichkeiten oberhalb des Alten Kinos zu einer Aufwertung der Stadtbücherei und zu einer zusätzlichen Belebung der Malsersstraße führen würde.

GR Mag. Kurt Leitl teilt die Meinung von 2. Bgmstv. Herbert Mayer und StR Ing. Mag. (FH) Thomas Hittler und ist er überzeugt davon, dass die hellen Räumlichkeiten für eine gewerbliche Nutzung nahezu ideal sind. Außerdem stellt er fest, dass es in der Volksschule Angedair für eine Erweiterung der derzeitigen Bücherei schon Möglichkeiten geben müsste, zumal dort einige Vereine ausgezogen sind. Nebenbei sei zu erwähnen, dass die Quadratmeterzahl fast identisch ist. Letztlich merkt er an, dass der vorliegende Antrag unglücklich formuliert worden ist und ihm nicht genau klar sei, worüber jetzt abgestimmt werden sollte. Er plädiert dafür, zuerst eine Standortprüfung durchzuführen. Erst nach Vorliegen eines Ergebnisses sollte sich eine Arbeitsgruppe mit der Ausgestaltung bzw. Ausrichtung der Stadtbücherei befassen. Deshalb schlägt er vor, den zweiten Absatz des Antrages herauszunehmen.

Es kommt zu einer regen Diskussion, in welcher jede Fraktion versucht, seine Argumente positiv darzustellen.

StR Mag. Manfred Jenewein teilt mit, dass er nicht alle Argumente teilen kann. Auch aus ökonomischer Sicht spreche nichts für die Installierung von Büros, denn die Mieteinkünfte seien relativ bescheiden. Außerdem stellt er fest, dass man aus finanziellen Gründen bereits mit dem Verkauf des hinteren Teils an die TIMMO einen Kompromiss eingegangen sei, in welchem die Tiroler Versicherung ein Bürogebäude errichtet. Er bekräftigt, dass auf diesem Platz ein attraktives Kulturzentrum entstehen werde, was mit einer modernen Stadtbücherei zu einer gewünschten Belebung der Innenstadt beitragen könnte.

1. Bgmstv. Mag. Manfred Weiskopf erklärt, dass sich die ÖVP-Fraktion nicht gut informiert habe. Denn die Volksschule Angedair, wo die Stadtbücherei derzeit untergebracht ist, müsse renoviert und umgebaut werden und die Schulleitung habe bereits zusätzlichen Raumbedarf angemeldet. Auch kann er das Argument, dass die Stadtbücherei in der Nähe von Schulen sein müsse, nicht verstehen. Eine Bücherei diene nicht nur den Schülern, sondern der ganzen Bevölkerung einer Stadt oder noch darüber hinaus.

GR Mag. Kurt Leitl entgegnet, dass es ihm nicht darum gehen, dass die Bücherei kein Geld kosten darf. Er findet den Wechsel des Standortes nicht ideal, zumal sich die neuen Räumlichkeiten im 3. Stock befinden. Er wiederholt nochmals, dass ihn der 2. Absatz dieses Antrages störe und plädiert er dafür, zuerst eine Prüfung der Standortverlegung durchzuführen und erst danach eine Arbeitsgruppe zu installieren, falls diese Prüfung zum Ergebnis hat, dass eine derartige Verlegung sinnvoll erscheint.

GR DI Andreas Pfenniger erklärt, dass die Verlegung der Stadtbücherei in die Malsersstraße ein richtiger Schritt wäre und er bemerkt hinsichtlich der identen Größe der Räumlichkeiten, dass es schwierig bzw. fast unmöglich sei, in den niedrigen Räumen der derzeitigen Bücherei ein größeres Volumen zu bekommen, was jedoch in den neuen Räumlichkeiten aufgrund der Raumhöhe leicht möglich wäre. Er ist der Meinung, dass die Räumlichkeiten auf alle Fälle für eine kulturelle Institution genützt werden sollten.

GR Thomas Lechleitner fragt sich auch, worüber heute entschieden werden sollte, nachdem schon eine Bewusstseinsbildung stattgefunden habe. Er könne nicht verstehen, warum diese Diskussion im Gemeinderat geführt wird – es gebe doch dazu auch befähigte Ausschüsse.

StR Mag. Manfred Jenewein teilt mit, dass der Stadtplatzausschuss der Meinung war, dass eine Arbeitsgruppe beauftragt werden sollte und sich auch der Gemeinderat grundsätzlich mit dieser Entscheidung befassen sollte.

Der Vorsitzende erklärt, dass der Stadtplatzausschuss für dieses Projekt gegründet worden und durchaus befähigt ist, Anträge an den Gemeinderat zu richten. Des Weiteren habe GR Mag. Kurt Leitl im Ausschuss angeregt, über diese Angelegenheit im Gemeinderat zu beraten. Er ist der Meinung, dass man den Intentionen des Ausschusses, nämlich das man über diese öffentliche Nutzung im Gemeinderat redet, nachgekommen ist. Er wiederholt noch einmal, dass die Bücherei eine Bildungseinrichtung ist, die für die Allgemeinheit gut zugänglich sein sollte. Jetzt biete sich die Möglichkeit zu reagieren und könnte man einem enormen Bildungsauftrag mit einer sehr engagierten Büchereileiterin entgegenkommen. Er weist darauf hin, dass sich der Schul- und Kindergartenausschuss in nächster Zeit mit der Frage der Renovierung der Volksschule Ange-dair befassen werde und jetzt schon informiert ist, dass die Volksschule mehr Raumbedarf angemeldet hat. Die Bücherei in der Volksschule sei zudem nicht behindertengerecht und könnte dies nur mit einem enormen Aufwand behoben bzw. erreicht werden. Wenn man ein neues Konzept für eine Stadtbibliothek wolle, dann dürfe man sich jetzt diese Gelegenheit nicht entgehen lassen und sollten die Räumlichkeiten über dem Alten Kino dafür verwendet werden.

StR Ing. Mag. (FH) Thomas Hittler findet die Formulierung des Antrages auch eher unglücklich und ist der Meinung, dass die Entscheidung eigentlich schon präjudiziert ist.

GR. Eva Lunger regt an, dass sich die neu formierte Arbeitsgruppe auch mit der Frage des Stadtarchivs befassen sollte.

GR Mag. Kurt Leitl stellt sodann folgenden Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen, dass eine Arbeitsgruppe gebildet werden soll, die unter Berücksichtigung aller modernen Anforderungen an eine Bücherei überprüfen soll, ob für die Stadtbücherei eine Standortverlegung oder ein Ausbau am alten Standort mehr Vorteile bringt. Dabei soll auch der 2. Antrag auf Nutzung der Räumlichkeiten durch den Stadtarchivar mit in die Diskussion und Prüfung einbezogen werden.

Der Vorsitzende schlägt vor, vorerst über den bereits vorliegenden Antrag mit dem Zusatz, dass sich die Arbeitsgruppe mit der Ausgestaltung und zukünftigen Ausrichtung der Stadtbücherei Neu und einer Integration des Stadtarchives befassen werde, abzustimmen.

#### **Beschluss:**

**Für vorliegenden Antrag ergeben sich 11 Pro- und 7 Gegenstimmen.**

Pkt. 6) der TO.: Antrag des Überprüfungsausschusses

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Obm.-Stv. des Überprüfungsausschusses, StR Hubert Niederbacher, den Vortrag. Er verliest nachstehenden Antrag an den Gemeinderat:

Der Überprüfungsausschuss hat in seiner Sitzung am 13.10.2009 beschlossen, an den Gemeinderat den Antrag zu stellen, die in der Beilage angeführten Ausgabenüberschreitungen nachträglich zu genehmigen. Die Ausgabenüberschreitungen werden dieser Niederschrift beigegeben.

Der Überprüfungsausschuss weist darauf hin, dass die Zustimmung der Überprüfungsausschusses eine formalrechtliche Sanierung der Haushaltsüberschreitungen im Nachhinein darstellt und die Bestimmungen des § 95 Abs. 4 der TGO 2001, wonach Ausgaben, die im Voranschlag nicht vorgesehen sind oder die dessen Ansätze übersteigen und nur aufgrund eines Gemeinderatsbeschlusses im unerlässlichen Ausmaß geleistet werden dürfen, nicht eingehalten wurden.

Der Überprüfungsausschuss hat mit Gemeinderatsantrag vom 18.03.2009, den Bürgermeister und die jeweiligen ressortzuständigen Ausschussobmänner eindringlich ersucht, in Zukunft Ermessenausgaben nur noch zuzustimmen, wenn sichergestellt ist – Anführung des Ansatzes und der verbrauchten Mittel am Auszahlungsbeleg – dass die Belastung des Haushaltskontos ohne Haushaltsüberschreitung möglich ist.

Um eine geordnete Wirtschaftsführung zu gewährleisten, sind Überschreitungsgenehmigungen im Voraus einzuholen.

Es muss leider festgestellt werden, dass dieser Aufforderung des Überprüfungsausschusses nur in Ausnahmefällen Folge geleistet wird.

2. Bgmstv. Herbert Mayer ersucht um Aufklärung hinsichtlich des Ansatzes Landesmusikschule – Putztausch Sockelbereich. Er sei der Meinung gewesen, dass die Stadt dafür keine Kosten zu tragen habe und die Gewährleistung in Kraft trete.

Der Vorsitzende erläutert, dass die Stadtgemeinde immer zuerst in Vorlage treten muss. Es ist richtig, dass nach erster Aussage des Denkmalamtes nur die Hälfte der Gesamtkosten übernommen werden. Über die weitere Vorgangsweise werde man jedoch in der nächsten Stadtratssitzung beraten.

GR Mag. Kurt Leitl erkundigt sich über die Position Sonst. Ausgaben (Telefongebühren) im Schwimmbad Landeck.

Diesbezüglich klärt der Vorsitzende auf, dass die hohen Telefongebühren durch Privatgespräche des Bademeisters verursacht wurden. Die Kosten wurden jedoch an diesen weiterverrechnet und von ihm zur Gänze zurückbezahlt.

**Beschluss:**

Vom Gemeinderat wird der Bericht des Überprüfungsausschusses zustimmend zur Kenntnis genommen.

Pkt. 7) der TO.: Antrag des Sozial- und Wohnungsausschusses

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Obmann des Sozial- und Wohnungsausschusses, StR Hubert Niederbacher, das Wort und verliest nachstehenden Antrag:

Der Sozial- und Wohnungsausschuss der Stadtgemeinde Landeck beantragt laut telef. Umlaufbeschluss vom 27.10.2009

die 3-Zi-Wohnung Bruggfeldstraße 16 (nach Stecher) an  
**HÖNIG Erna, 6500 Landeck, Urichstraße 63**

zu vergeben.

**Beschluss:**

**Mit der beantragten Wohnungsvergabe erklärt sich der Gemeinderat einstimmig einverstanden.**

Pkt. 8) der TO.: Anträge, Anfragen und Allfälliges

- a. GR Mag. Kurt Leitl erklärt, dass sich der AAB neuerlich wegen der Einhebung des Kindergartenbeitrages für 3-jährige Kinder befasst habe und zur Auffassung gelangt ist, dass Landeck im Sinne einer familienfreundlichen Gemeinde auf die Einhebung des Kindergartenbeitrages verzichten sollte. Er bringt daher folgenden Antrag des AAB-Landeck ein und ersucht um Befassung im entsprechenden Ausschuss, damit dies noch bei den Budgetberatungen berücksichtigt werden könne:

Der AAB Landeck beantragt die Befreiung der 3-jährigen vom Kindergartenbeitrag ab dem Kindergartenjahr 2010/2011.

Begründung:

Durch die Einführung des halbtägigen Gratiskindergarten für die über 4-jährigen ab Herbst 2009 durch das Land Tirol und den Bund ersparen sich die Eltern die Gebühr für den Kindergarten.

Nur die Eltern von dreijährigen Kindern müssen noch die Gebühr für den Kindergarten bezahlen. Etliche Gemeinden haben deshalb auch die dreijährigen Kinder von der Kindergartengebühr befreit. Die Eltern von dreijährigen Kindern können zwar das Kindergeld plus beantragen, doch dies deckt den zu finanzierenden Betreuungsaufwand für berufstätige Eltern bei Weitem nicht ab.

Im Sinne der familienfreundlichen Gemeinde stellt dies eine konkrete aktive Maßnahme zur Unterstützung der Familien dar.

Der Vorsitzende sichert zu, diesen Antrag zeitgerecht weiterzuleiten.

- b. StR Ing. Mag. (FH) Thomas Hittler fordert den Finanzreferenten auf, die Finanzierung der Auftragsvergabe für den Busbahnhof nach Möglichkeit noch aus dem Budget des laufenden Jahres zu bedecken, um nicht das nächstjährige Budget bereits im vorhinein stark belasten zu müssen.
- c. GR Markus Gerstgrasser spricht eine Einladung zur Veranstaltung „Perjen erleuchtet“ am 20. November 2009 aus und bedankt sich in diesem Zusammenhang für die gewährte Subvention.
- d. GR Eva Lunger berichtet, dass der Sängerbund Landeck nunmehr im ehemaligen Handelsschulgebäude in Perjen eine Klasse als Probelokal bezogen habe und somit den Proben für das Adventsingen, welches wie jedes Jahr am 8. Dezember stattfindet, nichts mehr im Wege stehe.

Gleichzeitig informiert sie, dass das Jugendblasorchester der Landesmusikschule beim Bundeswettbewerb in Linz in ihrer Gruppe den sensationellen 1. Preis erzielten und somit zum Bundessieger gekürt worden sind. Sie gratuliert dazu dem Chorleiter Stefan Köhle sowie dem Leiter der Landesmusikschule Luis Sprenger.

- e. 1. Bgmstv. Mag. Manfred Weiskopf regt an, die nicht mehr aktuellen Verkehrstafeln (vor dem ehem. Postamt auf der Öd; vor dem ehem. Reinigungsgeschäft Zerza, usw.) zu entfernen bzw. zu aktualisieren.

GR Thomas Lechleitner merkt diesbezüglich an, dass die Gemeinde bzw. der Straßenerhalter laut Straßenverkehrsordnung gesetzlich verpflichtet ist, alle zwei Jahre alle angebrachten Einrichtungen zur Regelung und Sicherung des Verkehrs zu überprüfen.

Der Vorsitzende teilt mit, dass er die nötigen Schritte in die Wege leiten werde.

ENDE DER ÖFFENTLICHEN SITZUNG